

Gemeinderat von Zürich

07.02.2007

Schriftliche Anfrage

von Marcel Savarioud (SP)

Die Zürcher Presselandschaft ist in den letzten Jahren in Bewegung geraten, durch die Pendlerzeitung „20 Minuten“ und neuerdings „heute“ sind die traditionellen Zeitungen wie Tages-Anzeiger, NZZ und das Tagblatt unter Druck geraten. Besonders getroffen hat es die einzige flächendeckende Gratiszeitung, das Zürcher Tagblatt. 1893 wurde das Tagblatt zum städtischen Amtsblatt. Heute gehört das Tagblatt den Medienkonzernen TA Media AG und der NZZ, welche heute den Medienmarkt der Stadt zu grossen Teilen beherrschen.

Seit November 06 wird das 200 jährige Traditionsblatt nur noch einmal wöchentlich am Mittwoch in alle Haushaltungen verteilt, zuvor erschien diese Zeitung jeweils an allen Werktagen.

Dadurch verschwindet nicht nur die einzige gesamtstädtische Gratiszeitung faktisch aus den Briefkästen, sondern es verschwindet eine Tageslektüre jener Menschen die es sich nicht leisten können, eine Tageszeitung zu abonnieren und nicht zu den Pendlern gehören. Vor allem Seniorinnen und Senioren verlieren ihre alltäglich lieb-gewonnene Tageszeitung aber auch bei jüngere sind über die Änderung enttäuscht.

Diese Lücke kann weder durch „20 Minuten“ noch durch „heute“ geschlossen werden, diese haben ein anderes Zielpublikum, ein andere Verteilung und publizieren auch keine städtische Publikationen, welche doch gerne gelesen werden und einen wichtigen tagesaktuellen Informationsbedarf abdecken.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Was misst der Stadtrat dem Tagblatt für eine Bedeutung zu und was hält er von der Reorganisation zum Wochenblatt?
2. Wann und wie wurde der Stadtrat über den Abbau des Tagblattes informiert?
3. Wie hoch war das städtische Auftragsvolumen in Franken in den letzten beiden Jahren?
4. Wann wurde der letzte Amtsblattvertrag mit dem Tagblatt für welche Dauer abgeschlossen? Ist in diesem Vertragsverhältnis etwas über die Erscheinungshäufigkeit festgelegt?
5. Hat der Stadtrat bei den Besitzern gegen den schon vollzogenen Abbau bereits interveniert, wenn nicht, ist der Stadtrat bereit es noch zu tun?
6. Ist der Stadtrat gewillt, andere Möglichkeiten zu prüfen, die amtlichen Publikationen auf anderen Wegen und anderen Druckerzeugnisse publik zu machen?

